A20-030

Kapitel

Initiator*innen: Andreas Irmisch (KV Bamberg-Stadt)

Titel: **A20-030: Wirtschaft**

Text

Von Zeile 29 bis 31:

der Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und setzen uns für den Erhalt der ~~Industriearbeitsplätze~~arbeitsplätze in Bamberg und im Landkreis ein. Arbeitsplatzsicherheit und Jobgarantie stehen im Zentrum. Die Transformation

Von Zeile 37 bis 38 einfügen:

Stadtrat mit Expert:innen eingesetzte Zukunftsrat wieder aktiviert, sowie ein Runder Tisch zur Transformation der ansässigen Industrie, insbesondere der Automobilzulieferindustrie gebildet werden.

Von Zeile 71 bis 72:

Für eine Kommune sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer ~~die wichtigste~~eine wichtige Basis zur Finanzierung der Aufgaben für die Stadt (Soziales, Bildung, Kultur,

Von Zeile 75 bis 86:

~~Aber es fehlen freie Grundstücke zur gewerblichen Nutzung. Mit dem Gebiet der Muna besteht die letzte große zusammenhängende Fläche, die von der Stadt erworben und entwickelt werden könnte. Ziel sollte es sein, ein zertifiziertes Grünes Gewerbegebiet in der Größe von ca. 20 Hektar zu schaffen. Dieses kann mit einem Siegel der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) transparent umgesetzt werden. Besonders Handwerksbetriebe, und davon gibt es über 950 in Bamberg, die keine räumliche Entwicklungsmöglichkeiten mehr finden, können auf dem Gewerbegebiet Muna eine neue Niederlassung finden und müssten nicht ins Umland abwandern. Umgekehrt~~

~~können sich durch den Wegzug von Unternehmen in ein Grünes Gewerbegebiet am alten Standort neue Wohnmöglichkeiten ergeben. Das Muna-Gebiet wäre damit die ideale Vorhaltefläche für neuzugründende Betriebe.~~

Aber es fehlen freie Grundstücke zur gewerblichen Nutzung. Bevor jedoch weitere Flächen als Gewerbeflächen versiegelt werden, sollen die bestehenden Flächen so weiterentwickelt werden, dass je Quadratmeter mehr Arbeitsplätze bzw. mehr Wertschöpfung möglich ist. Dies kann durch mehrstöckige Bebauung oder durch Überbauung von Parkplatzflächen geschehen.

Begründung

Wenn wir Transformation fordern, können wir nicht gleichzeitig das Erhalten des Bestands fordern. Daher müssen wir uns dafür einsetzen, dass Arbeitsplätze erhalten werden und ggf. auch transformiert werden.

Die Transformation kann viele Industriebetriebe betreffen und wir sollten nicht nur auf das Auto schauen, sondern die Autozulieferindustrie als einen Teil der Adressaten betrachten.

Die Gewerbesteuer ist nicht immer der größte Beitrag zu den Steuereinnahmen. Eine stetigere Quelle ist die Einkommenssteuer, sie fluktuiert auch nicht so stark. Ein Fokus sollte sein, Gewerbe mit relativ hohem Steueraufkommen pro Quadratmeter Fläche und pro Arbeitsplatz in Bamberg anzusiedeln.

Die Opferung der Muna für Gewerbe halte ich für übereilt. Wie wollen wir jemals eine Nettoversiegelung auf Null bekommen, wenn wir mal eben 20 ha dem Gewerbe opfern? Ich halte ein aktives Gewerbeflächenmanagement für wesentlicher: bessere Flächennutzung, einschließlich Integration in die Stadt. Ein Gewerbegebiet am Rand ist für die Mitarbeitenden wieder schlecht zu erreichen, so dass mehr Verkehr erzeugt wird, der dann wieder meht Straßen braucht. Diese Argumentationskette bin ich leid. Lasst uns vom Ziel her denken, nicht von alten Denkmustern.